

# Rückblick auf die 11. Europäischen Erlebnissporttage vom 14. bis 16. September 2007 am Baldeneysee in Essen

(Anekdoten, Rückmeldungen und Geschichten)

## Ein Gruß aus Breslau von der polnischen Gruppe



Ich möchte mich ganz herzlich für die Super-Woche in Essen bedanken und zwar nicht nur in meinem Namen sondern natürlich im Namen der ganzen Gruppe. Das war ein Haufen guter Arbeit. Ihr habt das sehr gut organisiert. Uns allen hat es wirklich sehr gefallen.

Die Fotos aus Essen hängen jetzt bei uns im Flur der Schule und immer wieder kommen neue Schüler, um nach dieser Woche zu fragen. Unsere Jungs erinnern sich sehr oft an diese Zeit und erzählen gerne anderen Schülern, wie es in Deutschland war, natürlich lachen sie immer viel dabei :-). Ich freue mich echt, dass ich die Gelegenheit hatte, dabei sein zu können. Ich war schon einpaar Mal mit den Schülern im Ausland, aber diesmal hat es mir am besten gefallen (ich übertreibe nicht!)

Jetzt bereiten wir uns auf den Besuch der Gruppe aus Olpe vor :-). Sie kommen zu uns in einer Woche.

Grüße von Josef und von den Jungs aus Polen  
Monika

## Orientierungswandern

Um Viertel vor Elf ging es endlich los. Wir bekamen unseren Fragebogen und mussten den roten Pfeilen folgen. Die erste Zeit kamen kaum Pfeile und Buchstaben, häufig waren wir uns über den Weg unsicher. Doch nach einiger Zeit bemerkten wir die unter Blättern und Gras versteckten Pfeile. Der Weg wurde steiler und man musste sich mehr anstrengen, doch die gute Laune blieb. Viele Fragen wurden geschätzt oder durch Passanten gelöst, doch manche waren auch der Lohn einer mühsamen Strecke. Unterwegs traf man andere Gruppen und unterhielt sich mit ihnen.

Umso länger die Wanderung fortgeschritten, desto müder wurden die Jüngeren und desto mehr die Pausen. Immer wieder hörten wir es, es sei nicht lang und dann dauerte es doch noch lange. Schließlich kamen wir zu einer Station wo man vierer „Ski“ laufen musste, um Zeit! Wir freuten uns schon bald das Ziel erreicht zu haben, doch Vorfreude ist bekanntlich die beste Freude, denn es dauerte noch mal zwei Stunden. Nach etwas fünfeinhalb Stunden kamen wir dann erschöpft am Zelt an und mussten uns erst mal erholen.

## Radorientierungswandern (Bleibergquellenkolleg)



Zu Beginn gesagt – es war eine super Tour!

Langsames Tempo nach Werden und dann kam in Hattingen Niederwenigen die steile Kohlenstrasse min. 20% Steigung und kilometerweiter Strecken. Oben angekommen sollten wir Masten zählen, aber irgendwie vergaßen wir es beim Steilflug in Richtung St. Mauritius. Dort war Nikolaus Groß getauft und gefirmt worden, später wurde er durch die Nazi im Plötzensee „vernichtet“. Außerdem sahen wir Zehengelände, alte Burgruinen u.ä.

Schön war die Mischung von Asphalt, Mountain-Bike Gelände, Wasserlandschaften und reife Kornfelder... Nach 38 Kilometern war der Popo durchgesessen, die Kehle trocken (Lunchpakete enthielt viel zum Essen aber wenig Getränke), aber jede Menge Spaß im Gepäck. Wir würden die Tour wiederholen, denn viele Sehenswürdigkeiten hätten wir sonst nie gesehen.

Danke

Stefan Hammen, Christian Dittmann und Polen

## CJD BBW Niederrhein

Wir haben am Orientierungswandern teilgenommen. Wir waren 4 ½ Stunden unterwegs. Die Wege waren ziemlich steil und holperich, sowie verwinkelt. Bei diesem Lauf mussten wir uns an vorgegebenen Pfeilen orientieren und gleichzeitig auf der Strecke, Buchstaben aufschreiben. Sinn der Buchstaben war es, aus dem Buchstaben ein Wort zusammen zu setzen. Außerdem mussten verschiedene Fragen beantwortet werden, die sich rund um den See und Sehenswürdigkeiten handelte.



Ein Problem war, dass die Pfeile für den Orientierungslauf in derselben Farbe aufgesprüht waren, wie die Merkmale der Förster! Ein anderes Problem war, dass eine vorherige Gruppe die Markierungen zerstört hat, so dass man Schwierigkeiten mit der Orientierung hatte! Trotz allem hatten wir sehr viel Spaß und Freude und freuen uns auf´s nächste Jahr!!!

Dankeschön!

## Ludwig-Steil-Hof Espelkamp



Heute Morgen sind wir aufgestanden dann haben wir geduscht. Danach sind wir mit dem Kanu gefahren. Wir mussten verschiedene Aufgaben lösen. Das hat Spaß gemacht, war natürlich anstrengend, aber wir haben das trotzdem hinbekommen.

## DW Gladbeck–Bottrop–Dorsten Tagesgruppe 10 des Wichernhauses

Gutes Wetter, alles klar.  
Nur das Essen so lala.  
Viel Bewegung und viel Spaß.  
Ganz genau so woll ´n wir das.  
War ´n das erstemal dabei.  
Kommen wieder, sind so frei.  
Olpe ist wohl auch ganz schön.  
Werden uns dort wiedersehe ´n.  
Bis dahin die TG 10 !!



## Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land

Heute Morgen sind wir um 10:12 Uhr losgelaufen und haben nach ungefähr 30 Minuten 2 Gruppen überholt und langen dann in Führung. Nachdem wir unsere erste Aufgabe erfolgreich abgeschlossen hatten, verliefen wir uns auf dem weiteren Weg. Um den Weg zu erblicken liefen wir von dem Ziel aus die Strecke rückwärts. Und erklimmen einige respektvolle Abkürzungen. Nach ungefähr 6 Stunden kamen wir in unserem Lage an und rätzten ein Runde. Die Hälfte der Strecke mussten wir ohne unseren freundlichen und hilfsbereiten Erziehung und Gruppenleiter absolvieren.

## Bleibergquelle

Die 11. Erlebnissporttage in Essen am Baldeneysee sind für die Schüler der 13 A Pflichtveranstaltung gewesen. Und um ehrlich zu sein, wir sind mit Skepsis angereist. Das Nachtorientierungswandern und geplante Aktionen im Hohseilgarten haben uns aber schnell überzeugt!



Nein im Ernst: abgesehen davon, dass wir gerne geklettert wären, hat uns das Programm und die Atmosphäre wirklich gefallen und begeistert, so dass wir interessante Erfahrungen mitnehmen können. Auch die Kulisse des Baldeneysees und das schöne Wetter haben den positiven Gesamteindruck unterstützt.

Das Zusammenspiel von sportlichen Aktivitäten und interessanten Begegnungen ist bestimmt ein (noch) seltener, aber immer wichtiger werdender Ansatz für ein wichtiges und internationales Miteinander. Wir können uns für die Zukunft allerdings noch einen intensiveren Austausch zwischen den Teilnehmern vorstellen und würden nächstes Jahr gerne auch mit Slowaken, Russen, Polen usw. Kanu fahren.

## **CJD Dortmund**

### Tag 1:

Um 8:20 Uhr ist die 1. Gruppe vom Jugenddorf mit dem Kanu nach Essen gepaddelt. Um 12 Uhr ist die 2. Gruppe mit dem Bulli nach Essen gefahren um die technischen Sachen aufzubauen. Um 15 Uhr ist die 3. Gruppe mit dem Mädels vom Jugenddorf abgefahren. Wir sind dann noch mit Frau Uflerbäumer Getränke einkaufen gefahren. Wir sind dann weiter nach Essen gefahren und waren ca. 17:30 Uhr da gewesen. Wir haben die Vorbereitung für das Camping vorbereitet (Luftmatratzen, Zelte aufbauen, Schlafplatz einrichten). Abends so gegen 20 Uhr sind zwei Bands aufgetreten (Querschläger, Punk Band). Marija und Sandra haben noch einen kleinen Spaziergang hinterlegt. Um 22 Uhr sind die ersten schon ins Bett gegangen. Die letzten zwei Mädels sind dann endlich um ca. 2 Uhr nachts eingeschlafen.

### Tag 2:

Morgens um 8:00 Uhr gab es schon das Frühstück die Bürgermeisterin Annegret Krauskopf hielt noch eine Rede. Um 10 Uhr fingen die ersten Disziplinen (Fahrrad und Wandern) an. Beim Fahrradfahren gab es einige Schwierigkeiten. Marija ist die Pedale vom Fahrrad abgefallen und sie hat sich an der Ferse verletzt. So sind wir beim Fahrradfahren ausgeschieden. Um 13 Uhr ist unsere Gruppe mit 8 Mann Großboot gefahren. Wir mussten einige Fragen auf der Fahrt beantworten. Zwischen den Disziplinen wurde noch Kajak-Fahren und Bogenschießen angeboten, die man machen konnte. Um 18 Uhr gab es was Warmes zum Essen. Danach haben wir noch ein Gruppenfoto geschossen. Dann hatten wir noch Zeit für uns gehabt, um 20 Uhr fing die Disco an.

## **Evangelische Erziehungshilfe Veldenz**

Die Kanadier-Rallye mit Super-Patrick, unserem Steuermann!

Als wir losgefahren sind, mussten wir verschiedene Aufgaben erledigen. Beim ersten Halt unterhielt sich Dirk mit einer älteren Dame und bekam von ihr wichtige Informationen über den Baldeneysee und sie hat eine Geschichte erzählt, so dass wir ein großer Teil der Fragen beantwortet werden konnten. Todsicher und mit absoluter Präzision steuert uns Patrick zum nächsten Ziel. Kaum angekommen stützen wir uns auf die Aufgaben und machten erstmal Pause. Das halbe Team testete die Wassertemperatur durch eigenen Körpereinsatz. Es war SAUKALT ( 2 cm). Das spornte uns auf dem Rückweg an, noch mal ordentlich die Paddel zu schwingen. Wir kassierten einen Kanadier nach dem anderen, bis wir je gebremst wurden. Endlich ging die Fahrt weiter und mit letzter Kraft und vollkommen Erschöpfung erreichten wir das Ziel.

## **CJD BBW DORTMUND**

### **ORIENTIERUNGSWANDERN**

Bei strahlendem Wetter sind Jugendlichen der BBW CJD Dortmunds gestartet. Wir liefen über Stock und Stein bergauf und bergab und an Buchstaben vorbei. Auf den Wegen kreuzten uns kleinere Hindernisparcours und Überholende Konkurrenten. Wir haben kurze Pausen gemacht

um Kraft zu tanken. Zwei Damen mussten sich geschlagen geben. Deswegen fühlte sich der



Rest der Truppe noch mehr angespannt diese Aufgabe zu mustern. Die schweren Abstiege haben wir für kurzen Augenblick die Aussicht genossen. Zum Schluss haben wir noch mal alle Kraftreserven aus den Körpern herausgeholt und bis zur Stauermauer gelaufen. Dort haben wir die letzten Fragen beantwortet. Danach hatten wir das Ziel erreicht.

### ANREISE IM GROSSBOOT

Wir sind von Witten aus mit einem 9 Mann Kanu bis nach Essen zum Baldeneysee ca. 55 km gepaddelt trotzdem wir 3 Pausen eingelegt haben, haben wir die Strecke in ca 8 Stunden gemeistert. Als wir dann am Baldeneysee ankamen, mussten wir auch noch die Zelte aufbauen. Abend war noch so was ähnliches wie Disco. Ich war so müde, dass ich auf meiner Luftmatratze mit Schlafsack eingeschlafen bin.

Am Samstag hatten wir den Orientierungslauf. Als er für das Team Dortmund. Anfang hatten 2 Damen nach cca 1 km schon Probleme am Knie, aber wir die anderen 5 übriggebliebenen haben es trotzdem noch glücklich ins Ziel geschafft. Nach fast 4 Stunden Bergauf sowie Bergab unter Berge versteht sich nicht so pipi Berge sondern richtig steil rauf oder runter.

### CJD BBW Frechen

Lustige Kenterei!!!! oder Frechen wieder frech!!!!

Großbootorientierung war angesagt. Frechen meldet ein Team ohne Steuermann – wie immer. Mitmachen überall, geschulte Mitarbeiter, mau!!! Die Bleibergquellenschule stellt ihren sportlichen Betreuer Torsten zur Verfügung, wir freuen uns. Das Boot ist gut besetzt, die Mitfahrer sind agile junge Männer und Frauen. Die Gruppe kommt während ihrer Tour zügig voran. Vor dem Gebäude der DLRG Rettungswacht verlassen sie jedoch komplett ihre Hemmungen. Sie bringen das Boot ins Schaukeln.



Torsten ermahnt sie drei Mal, kein Gehör vom Rest der Mannschaft. Was ist das? Warum hören sie nicht? Anderes Klientel? Beim letzten Appell klappt´s.

Wir sehen gerade noch ein Passagierschiff vorüberziehen. Doch, was ist das? Die erste Kielwelle trifft unser Boot, dann die Zweite... Wasser – Mist – Wasser – es läuft rein – alle schauen zu – Gelache vorbei! HILFE, es kippt!!! Was jetzt?

Der Erste, der Zweite, ..., ..., ..., ..., der Letzte stürzt in die Fluten. Ende der Fahrt. Torsten ganz überrascht ob des Ereignisses, rettet die Teilnehmer, zieht das Großboot aus dem Wasser – reißt sein Handy aus der Hosentasche – ERROR. Nicht nur die Leute sind „getillt“, auch das Handy haucht seine restlichen Lebensgeister aus – Alles ist aus!!!!

Endlich hat die DLRG mal einen Einsatz, sie pflegen alle Leute und legen sie einigermaßen trocken. Das Boot wird von ihnen auch noch als „Leergut“ zum Steg der Erlebnissporttage zurückgezogen.

Für die Frechener Mädchen und Jungs fängt der Spaß erst an. Sie finden eine Gruppe feiernder Mädchen am Ufer, sie bekommen eine Meditations-Kippe und Cool-Down-Flasche (hoffentlich kein Alk!) und Trost spendiert. Hat Mann ja schon mal gern, nicht wahr Männer?

Auf dem Campingplatz macht die Geschichte schnell die Runde. Alle, außer Torsten sind glücklich. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Humor ist eben nicht jedermann Sache... Sprichwörtlich – da bleibt keine Auge trocken!

Wenn das mal kein Erlebnis war!!! Trotzdem, bitte nicht nachahmen, „kann auch wirklich mal ins Auge gehen“.